

Roche ist für die Zukunft stark positioniert“

INTERVIEW mit Matthias M. Baltisberger, bei Roche Leiter des Standorts Basel, über Entwicklungen und Investitionen in der Region

BASEL. Wieder hat Roche einen Rekordgewinn erwirtschaftet, und wie sich in der gestrigen Bilanzmedienkonferenz des Basler Pharmakonzerns abzeichnete, sehen die Prognosen für 2008 ebenfalls sehr gut aus. Welche Entwicklungen und Investitionen in der Region Basel anstehen, ließ sich Andrea Drescher vom zuständigen Standortleiter Matthias Baltisberger erklären.

BZ: Bei der Bilanzkonferenz gestern hat Roche einmal mehr ein Rekordergebnis verkündet. Was macht das Unternehmen so erfolgreich?

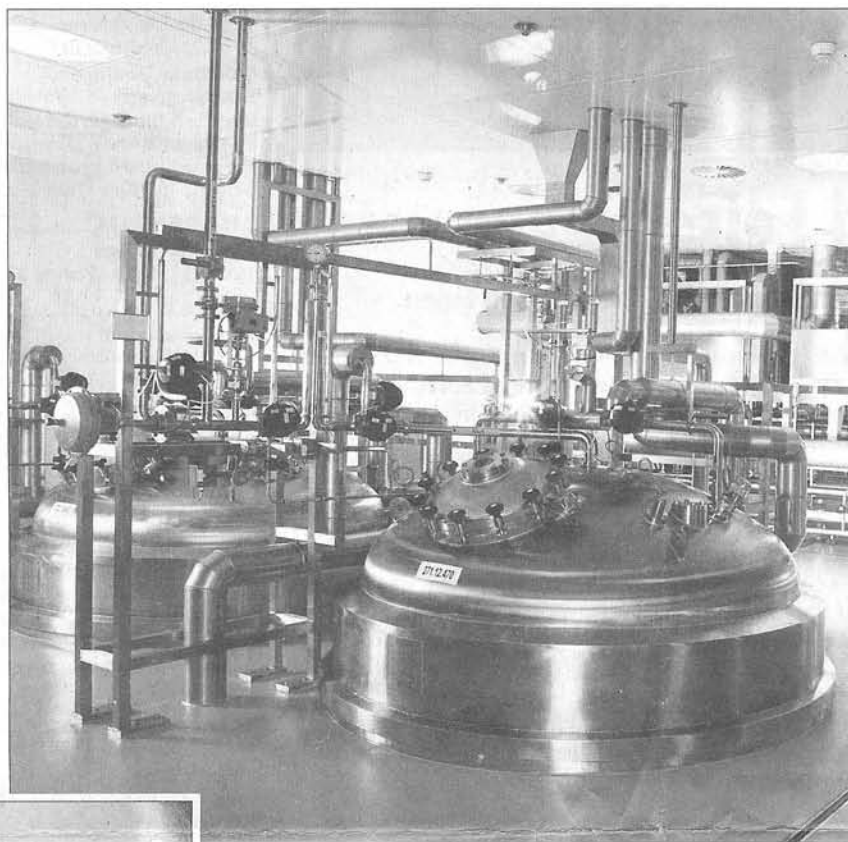
Baltisberger: Roche ist im siebten Jahr in Folge zweistellig gewachsen und konnte die Verkäufe um zehn Prozent auf 46,1 Milliarden Franken steigern. Auf dieses

Resultat sind wir alle natürlich stolz. Zunächst einmal kann Roche auf hochmotivierte Mitarbeitende zählen, die den Erfolg ausmachen. Und das Unternehmen ist mit den beiden Standbeinen Pharma und Diagnostics ideal positioniert. Im Bereich Pharma etwa haben wir eine ganze Reihe sehr innovativer Medikamente wie etwa Herceptin gegen Brustkrebs, Tarceva gegen Lungenkrebs oder Mircera gegen Anämie. Deren Erfolg drückt sich auch im zweistelligen Verkaufswachstum der Pharma Division aus, mit 36,8 Milliarden Franken liegt Roche deutlich über dem Wachstum des Weltmarkts. Die Division Diagnostics wiederum hält die globale Marktführerschaft mit einem Verkaufs-

anstieg von sechs Prozent auf 9,3 Milliarden Franken und konnte den Betriebsgewinn auf 1,6 Milliarden Franken steigern.

BZ: Welchen Anteil hat der Standort Basel daran?

Baltisberger: Der Standort Basel zu dem auch Kaiseraugst gehört, hat einmal mehr maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen. Das Basler Stammhaus nimmt zahlreiche globale Zentrumsfunktionen für andere Konzerngesellschaften wahr. Und natürlich hat das weltweit größte und komplexeste Verpackungszentrum von Roche in Kaiseraugst eine zentrale Rolle: mit rund 650 Mitarbeitenden bedient es pro Jahr rund 130 Märkte mit rund 100 Millionen Packungen. Außerdem konnten wir in



In diesen Tanks im Produktionszentrum für Biotechnologie produzieren Zellen den Wirkstoff. FOTOS: ROCHE



Matthias Baltisberger

Kaiseraugst im Frühling '07 den Grundstein für ein neues Produktionsgebäude für Injektions- und Infusionspräparate legen. In Basel wurde das Biotechnologie-Produktionszentrum für Avastin dem Betrieb über-

geben. Außerdem verfolgen wir die Projekte Bürohochhaus und Neubau Wettsteinallee weiter.

BZ: *Basel und das Dreiländereck müssen sich nicht nur im internationalen, sondern auch im konzernerneigenen Wettbewerb behaupten. Gelingt dies langfristig?*

Baltisberger: Der Entscheid eines weltweit tätigen Unternehmens, Investitionsprojekte an einem bestimmten Standort im In- oder Ausland zu realisieren, erfolgt nicht zufällig, sondern auf der Basis einer

umfangreichen minutiösen Evaluation und Bewertung von Anforderungen und unter Einbezug der vom Staat gesetzten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wo aus- oder neu gebaut wird und wo neue Arbeitsplätze geschaffen und erhalten werden sollen, steht in direkter Abhängigkeit zur Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit eines Standorts innerhalb des Verbunds der weltweiten Standorte des Unternehmens. Diese Wettbewerbsfähigkeit weiterhin zu erhalten und noch zu stärken, ist unser Ziel.

BZ: *Kann und wird der Standort weiter wachsen? Sind neue Investitionen geplant?*

Baltisberger: Die Tatsache, dass der Hauptsitz von Roche seit über 110 Jahren in Basel ist, bedeutet nicht, dass Standortentscheidungen etwa aus „Heimatschutzgründen“ getroffen werden, wenn es darum geht, neue Projekte zu realisieren. Trotzdem ist eine starke Verankerung des

Unternehmens in „seiner Stadt“ spürbar. Dies insbesondere auch deshalb, weil die Thematik des Roche-internen Standortwettbewerbs in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen und der Standort Basel in diesem Wettbewerb eine überzeugende Position aufgebaut hat. Diese weiter auszubauen und stärker voranzubringen ist Ziel des jetzigen und zukünftigen Engagements. In diesem Jahr sind sicher die konkrete Planung des Bürohochhauses und des Forschungs- und Entwicklungsneubaus an der Wettsteinallee ein großes Thema und ein weiteres klares Bekenntnis zum Standort Basel. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund eine Milliarde Franken.

BZ: *Positive wirtschaftliche Entwicklungen hängen stark von den Mitarbeitern ab. Überall ist zu hören, dass es an gut ausgebildeten Fachkräften mangelt. Wie geht Roche das Problem an?*

Baltisberger: Unsere erfolgreiche Strategie im Bereich der Human Resources (HR) ist auf Langfristigkeit ausgelegt. Am wichtigsten ist dabei, dass wir für unsere Mitarbeitenden als bevorzugter, bestmöglicher Arbeitgeber angesehen werden. So können gerade unsere Mitarbeitenden durch Ihre Empfehlungen an Dritte andere Fachkräfte anziehen, was insbesondere in Wissenschaftlerkreisen ein unschätzbare Vorteil ist. Auch haben wir im Rahmen unserer langfristigen HR-Strategie ein neues E-Recruiting-System eingerichtet. Dieses dient Stellenanbietern und -nachfragern gleichermaßen und erschließt Roche den Zugang zu internationalen Fachleuten.

BZ: *Gibt es bei Roche derzeit offene Stellen in der Region?*

Baltisberger: Derzeit arbeiten über 8000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Roche in der Schweiz und wir haben hier mehr als 100 offene Stellen, die meisten davon in der Region Basel. Konkret suchen wir für die Bereiche Forschung & Entwicklung, Produktion und Marketing Mitarbeitende, vorzugsweise mit einem naturwissenschaftlichen oder medizinischen Hintergrund. Auch '08 werden wir in der Schweiz neue Stellen schaffen.

BZ: *Was glauben Sie, wird bei der Bilanz-Medienkonferenz in einem Jahr verkün-*

det. Gibt es dann erneut einen Rekord?

Baltisberger: Den Blick in die Kristallkugeln überlassen wir anderen, aber Roche wird alles daransetzen, auch 2008 wieder überzeugende Resultate präsentieren zu können. Mit den erwarteten Zulassungen für Actemra, den Indikationserweiterungen bei Avastin oder den Neugig-

keiten zu verschiedenen Molekülen in der Pipeline und der Übernahmeankündigung von Ventana, einem Unternehmen, das Instrumente- und Reagenziensystemen entwickelt und herstellt, mit denen Gewebeproben analysiert werden können, wird Roche auf jeden Fall auch 2008 für interessante Meldungen sorgen. Wir

denken, dass die konsequente Ausrichtung auf Innovation, Stärkung der Biotechnologie und das Zusammenspiel von Pharma und Diagnostics nicht nur kurzsondern auch langfristig klare Wettbewerbsvorteile bringen wird. Roche ist für die Zukunft stark positioniert

INFOBOX

ROCHE-INVESTITIONEN UND ARBEITSPLÄTZE IN DER REGIO

Der Konzern investiert 430 Millionen Franken (etwa 270 Millionen Euro) an ihren Standorten in Deutschland und der Schweiz, wie das Unternehmen kürzlich bekannt gab. 280 Millionen fließen in die Forschung und Entwicklung biotechnologisch hergestellter Medikamente im deutschen Penzberg, für Mannheim und Kaiseraugst stehen Investitionen in Höhe von 150 Millionen Franken an (davon 30 Millionen in Kaiseraugst).

Mit diesen sollen die Kapazitäten für Spritzenabfüllungen ausgebaut werden. In den vergangenen fünf Jahren hat Roche in Deutschland und der Schweiz eine Milliarde Franken (rund 600 Millionen Euro) in neue Anlagen investiert und mehrere hundert Arbeitsplätze geschaffen. Derzeit arbeiten für den Konzern etwa 7000 Menschen am Hauptsitz Basel, 1000 in Kaiseraugst und etwa 1100 in Grenzach-Wyhlen. In Deutschland beschäftigt Roche mehr als 12 000 Menschen, weltweit 75 000 Mitarbeiter. *ad*